FORUM

Schulzeitung der Freien Waldorfschule Lippe-Detmold e. V.

Sommer 2016

Poesie
Gedichte von Schülern

Zeugnisspruch
Die Idee dahinter

Rückblicke
aus den Klassen

Waldorflehrplan
Entwurf stößt auf großes Interesse

Petersilchen

NATÜRLICH IN DETMOLD

bioladen

LUST AUF GRILLEN.

**Frisches Bio-Fleisch, vegane Alternativen,
Wein und alles was Sie für Ihr Grillfest benötigen.**

Entdecken Sie auch unsere Sommerweine!

Obst & Gemüse · Backshop & Bistro · Fleisch & Wurst · Käse & Wein · Naturkosmetik · Feinkost

**www.bioladen-petersilchen.de · Mo – Fr 8 – 19 & Sa 8 – 18 · Wiesenstraße 2 – 6 · Detmold
Telefon. 05231. 22940 · Mail. info@bioladen-petersilchen.de**

Inhalt

Kräutersalz, Creme und Blütenpracht… Seite 4
Die Schreibschrift in Klasse 2 Seite 6
Gedichte Klasse 9 Seite 8
Eine Sporthalle für die Waldorfschule!? Seite 12
Den Zeugnisspruch geben die Lehrer, den Geburtstagsspruch die Eltern… Seite 14
Eine Segeltour am Ijselmeer Seite 18
Verantwortung, Vernetzung, Verwirklichung Unser Waldorflehrplan Seite 20
Die Ackerbauepoche Klasse 3 Seite 22
So ist es bei mir zu Hause Seite 26
Das Forstpraktikum der Klasse 7 Seite 28
Unser Schulgarten verändert sich! Seite 30
Gedichte Klasse 9 Seite 32
Vincent will meer Seite 34
Die Klasse 6 im roten Schein Seite 35
Verabschiedung Wolfgang Linnemann Seite 36
Der Schulsanitätsdienst ist wieder erfolgreich Seite 38
Einschulung Klasse 1 Seite 40
Poetik-Gedichte Klasse 10 Seite 41
My social placement Seite 44
Unser Handarbeitskreis Seite 45
Pflanzenkundeepoche der 5. Klasse Seite 46
Unsere Schule, ohne Rassismus Seite 47
Vom Ei zur offenen Schule im Frühling Seite 48
Was bedeutet Wirkung in Bezug auf Liebe? Seite 50
The Great Gatsby Seite 52
Kunstabschlussfahrt Seite 54
Wandertag mit Klasse 4 Seite 56
Der Sohn des Kolumbus Seite 60
Ein kleiner Rückblick auf die Schulgeschichte Seite 64
Informatives Seite 66

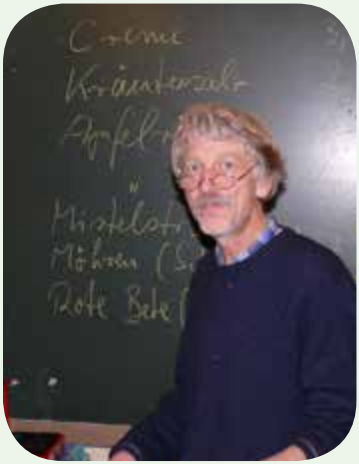
Impressum

Freie Waldorfschule Lippe-Detmold e.V.
Blomberger Str. 67
32760 Detmold
Telefon: 0 52 31 / 95 80-10
forum@waldorfschule-detmold.de
www.waldorfschule-detmold.de
Auflage 2000 Exemplare.
Gedruckt in Lippe

Die Verantwortung für die Beiträge liegt jeweils beim Verfasser. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Redaktion:
Nicole Böckelmann, Adelheid Dangela und Steffi Volk
Anzeigen: Deborah Perret
Layout: Christian Rode

Kräutersalz, Creme und Blütenpracht…

Zoé Isabelle Hartmann, Bianca Kropp, Schülerinnen



Johannisbeeren pflücken, Kräuter trocknen, bis ganz oben auf die Bäume klettern, um auch den letzten und besten Apfel zu pflücken, aus Stroh, Draht und Grünzeug wunderschöne Weihnachtskränze binden, Singstimmen aufschreiben und rätseln, welche Vogelart dazu gehört, Bäume veredeln, Unkraut jäten, Tulpen pflanzen und im Frühjahr wieder mit nach Hause nehmen – all das zeichnete den Gartenbauunterricht bei Herrn Güdemann aus. Egal ob zu Pflanzen, Sternen oder Philosophen aus den letzten Jahrtausenden, Herr Güdemann konnte alle Fragen beantworten und stellte mit seinem unglaublichen Allgemeinwissen alle anderen Lehrer locker in den Schatten. Wegen all dem fiel uns der Abschied Anfang dieses Jahres (2016) sehr schwer. Doch es blieb uns nichts anderes übrig, als Herrn Güdemann mit den irischen Segenswünschen in seinen wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden und uns für die vielen Jahre tollen Unterrichts zu bedanken.

COSMO LOUNGE

Café | Bar | Restaurant

COSMO LOUNGE Detmold

Wallgraben 2, 32756 Detmold
T +49 (0)5231 - 944197
F +49 (0)5231 - 944792

COSMO LOUNGE Steinheim

Höxterstraße 6, 32839 Steinheim
T +49 (0)5233 - 954959
F +49 (0)5233 - 9522484

Die Schreibschrift in Klasse 2

in frühlingshaftes Gewand gehüllt

Nina Hohenstein, Mutter

Nicht nur in Wald und Flur hält der Frühling Einzug, auch in den Epochenheften der 2. Klasse sprießen aktuell Tulpen, Glockenblumen, Himmelschlüsselchen und Löwenzähnchen. Ein Frühlingsstrauß auf dem Jahreszeitentisch verströmt seinen zarten Duft im Klassenzimmer - Die „Wiesenblumen-Epoche" hat begonnen. Fleißig werden Legenden und Gedichte über die blumenhaften Frühlingsboten geschrieben, erlauscht oder gelesen. Alle vorgestellten Blumen bekommen ihren eigenen Raum im Epochenheft, immer ist ihnen ein Gedicht und passendes Bild gewidmet. Begleitet vom poetischen Wortlaut üben sich die Kinder in der frisch erlernten Schreibschrift. Sie können sich in ihre Schwünge und Bögen vertiefen, mit Buntstift und Wachsblöckchen diese weiche Art zu schreiben erkunden.

Gleich den Löwenzähnchen, die sich mal selbstbewusst und präsent ihren Platz erobern oder mal scheu und zaghaft einen kleinen Freiraum schaffen, machen sich unsere Kinder auf den Weg, ihre ganz eigene, einzigartige Handschreibschrift zu erschaffen.

Schreibübungen, Geschichten und erste Schritte in die Pflanzenkunde verschmelzen zu einer ganzheitlichen Epoche rund um den Frühling. Frau Börchers nimmt ihre Schützlinge an die Hand und gibt ihnen durch diese Epoche ein Vorbild wie kein anderes: Die Natur mit all ihrer Vielfalt und Ordnung.

Der Frühling bringt Blumen

Mutter Erde. Mutter Erde
wo sind all die Blümelein?
Schlafen, schlafen in der Erde,
bis sie weckt der
Sonnenschein

Respekt

Respekt solte man haben
Sonst hat man mehr
Schulaufgaben.

Beim nächsten mal wird es
besser laufen
Das ist ein Versprechen, Ich werde
den Unterricht nicht mehr unterbrechen

Niklas. Mach

Arminius-Apotheke
Kathrin Bauerrichter
Hamelner Straße 5
32694 Dörentrup
Tel.: 05265 8951
www.apotheke-doerentrup.de
info@apotheke-doerentrup.de

Freundschaft

In einer Freundschaft wird viel über die Zeit redet
Und das ein oder andere Match gespielt
Manchmal das gleiche Ziel angestrebt
als Medic geheilt
achievements revealed
Erfolge erzielt.
Zum Glück gibt es sowas auf diesem Planet,
der in diesem Universum um die Sonne schwebt.

Paul Holtmann

Harmonie in Geist, Seele & Körper

Energetische Heilbehandlungen

- für jede Lebenssituation und jedes Lebensalter
- für Balance und neue Lebensenergie (Bio-Energie)
- für Aktivierung der Selbstheilungskräfte
- bestärken durch freien Energiefluss den individuellen Lebensweg

Geben Sie Ihrem Leben neues Leben!

Bioenergetik-Institut
Mergenthaler
in Detmold-Berlebeck

Praxis für Energetisches Heilen
Annette Busch
ausgeb. Energietherapeutin
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Tel.: 0176 / 542 648 27

Freundschaft

Freunde sind wie jeder weiß,
immer da um jeden Preis.

Freunde sind wie Mond und Sterne,
immer da und niemals ferne.

Mit den Freunden kann ich lachen
und auch coole Sachen machen.

Auf meine Freunde kann ich bauen,
ihnen schenk' ich mein Vertrauen!

Amelie Elbreder, Schülerin

Pfadfinder

Ich höre Tritte,
taktvolle Schritte.
Schwere Stiefel,
und ein gelb-blaues Siegel
Ein Halstuch, ein Hemd,
und eine Sonne, die brennt.
Eine endlose Straße und
die Schwedische Sprache.

Luca Emilio Chavez, Schüler

Krieg

Greta

Krieg, bei vielen schon Alltag
Auch einfach am Feiertag
Viele checken es zu spät,
Da ist es auch schon Normalität.

Ist die Religion das wirklich wert?
In Paris wollte man nur ein gutes Konzert.
In New York wollte man nur arbeiten,
Da flogen auch schon die Raketen.
Hört endlich auf mit diesem Terror,
denn das ist echt der Horror,
bevor noch mehr Menschen sterben
und hört auf uns Jugendliche anzuwerben.
Lebt doch wie wir in Demokratie,
Vielleicht herrscht dann mehr Harmonie.
Für euch ist töten ein Vergnügen,
Hört endlich auf mit euren Flügen.

Jeder von uns ist einzigartig,
hört endlich auf zu sein so gurstig.
Zeigt ein bisschen Toleranz
So entsteht mehr Akzeptanz
Warum ist euer Hass so groß?
Was haben wir getan bloß?
Doch wir lassen uns nicht unterkriegen
Wir werden euch schon noch besiegen.

Eine Sporthalle für die Waldorfschule!? Der Förderverein informiert!

Christian Rode, Vorstand

Seit 30 Jahren nutzt die Waldorfschule verschiedene Sporthallen in Detmold, dieses hat wohlmöglich bald ein Ende. Auf der Mitgliederversammlung des Waldorfschulvereins Lippe e. V. votierten die anwesenden Mitglieder mit großer Mehrheit für einen Vorschlag des Vorstandes, den Bau einer Sporthalle konkret zu planen. Der Waldorfschulverein Lippe e. V. hat die wirtschaftliche Förderung von waldorforientierten pädagogischen Einrichtungen als Aufgabe. Er unterstützt insbesondere die Freie Waldorfschule Lippe-Detmold. Der Förderverein ist Eigentümer des Geländes und der darauf befindlichen Gebäude. Er ist verantwortlich für den Erhalt und die Verbesserung des Gebäudes, für das Gelände, Bauprojekte und deren Finanzierung.

Der Mitgliederversammlung des Fördervereins stellt die Weichen für die Zukunft!

Im Herbst/Winter soll auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung das Hallenkonzept beschlossen werden. Bis dahin werden die Fragen des Standorts und auch der Finanzierung geklärt, um vielleicht schon in 2017 den ersten Spatenstich für die neue Sporthalle zu machen. Berücksichtigt werden bei diesem Hallenbau die neuesten Entwicklungen im Baubereich und die besonderen Ansprüche einer Waldorfschule. Der Bau der Sporthalle wird in ein Gesamtkonzept, in dem die gesamten Flächen der Waldorfschule miteingebunden sind integriert, um so das Erscheinungsbild des Schulgeländes nachhaltig zu verbessern.
In den vergangen Jahren wurde zudem viel Geld in die Modernisierung der Klassenräume, den Schallschutz und den Brandschutz investiert. Diese Investitionen sollen nach den Plänen des Geschäftsführers Herrn Erdelt weiter auf hohem Niveau fortgesetzt werden.

Der Mensch steht im Mittelpunkt!

Die pädagogische Arbeit der Freien Waldorfschule Detmold erfährt in diesem Jahr ebenfalls eine Aufwertung. Der Förderverein stellt 2016 über 10 % mehr Haushaltsmittel für die Arbeit der Schule zur Verfügung. Damit wird wieder ein hoher Betrag aus den Mitteln des Fördervereins zusätzlich für die pädagogische Arbeit bereitgestellt.

Bitte unterstützen
Sie unsere Arbeit!
Danke!

An den
Waldorfschulverein Lippe e.V.
Blomberger Str. 67
32760 Detmold

Aufnahmeantrag und/oder Förderzusage

☐ Ich beantrage die Aufnahme in den Waldorfschulverein Lippe e.V. (Förderverein), Mitgliedschaft mit Stimmberechtigung.

☐ Ich möchte die Arbeit des Waldorfschulvereins durch regelmäßige Zahlungen fördern.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Telefon: _____

PLZ/Ort: _____ Straße: _____

☐ Ich unterstütze die Ziele des Vereins mit einem Förderbeitrag von € _____
(mit einem Mindestbeitrag von 36,- jährlich).

☐ Ich spende jährlich einen Beitrag von € _____ .

Der erste Betrag soll ab dem _____abgebucht werden. Nachfolgende Abbuchungen erfolgen am 15. April des jeweiligen Jahres von meinem Konto.

_____
Ort, Datum Unterschrift

Beitragszusage SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Waldorfschulverein Lippe e.V.32760 Detmold, Blomberger Str. 67, Gläubiger Identifikationsnummer DE 05 ZZZ000 000 44790, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Waldorfschulverein Lippe e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. **Die Mandatsreferenz wird später bekanntgegeben.**

Kontoinhaber wie oben!

IBAN: D E - __

IBAN finden Sie auf Ihren Kontoauszügen oder Ihrer Bankkarte.

Detmold, den.....

_____
Unterschrift des Kontoinhabers / der Kontoinhaberin

Den Zeugnisspruch geben die Lehrer, den Geburtstagsspruch die Eltern…

Heinz-Paul Eickmeier, Klassenlehrer

Jedes Jahr stehen die Klassenlehrer einer Waldorfschule vor der überaus wichtigen Aufgabe, für ihre Schüler einen Spruch zu gestalten oder auszusuchen, der diese durch das gesamte kommende Schuljahr begleitet. Er kann an das vergangene Schuljahr anknüpfen, die gewonnenen Erfahrungen aufgreifen und auf die zukünftigen Aufgaben weisen. Jeder junge Mensch steht ja vor der Herausforderung, seinen vor allem durch die Vererbung geprägten Leib und seine insbesondere durch die Umgebung gestimmte Seele so umzuwandeln, dass durch sie die eigene Persönlichkeit zum Vorschein kommt. Der bildhafte Zeugnisspruch, der immer zusätzlich zum Textzeugnis gegeben wird, kann bei dieser Umwandlung helfen, indem er die nächsten Schritte, die zu gehen sind, verdeutlicht – oder anders ausgedrückt: Der Zeugnisspruch kann eine Inkarnationshilfe sein.

Am Ende eines Schuljahres beschäftigt sich also jeder Klassenlehrer eingehend mit der Individualität der ihm anvertrauten Schulkinder. Er wird sich fragen, welche Worte, Bilder und Klänge für das jeweilige Kind angemessen und förderlich sind. Einem zaghaften, ängstlichen Kind wird er beispielsweise einen Spruch geben, der ihm Mut und Vertrauen zum Leben vermittelt. Einem kraftvollen Kind wird er die Gelegenheit schenken, durch Rhythmus, Laut und Bild sich mit einem galoppierenden Pferd zu identifizieren, um dann als Reiter die Wildheit bändigen zu können. Wie gern wird ein fröhliches, munteres Kind dem Plätschern eines Bächleins folgen, um dann der Ruhe eines Sees zu lauschen!

Am Ende des ersten Schuljahres bieten sich die Märchenbilder an – wie beispielsweise für ein melancholisches Kind, dem manchmal etwas die Phantasie für Zukünftiges fehlt:

Der Bär muss in den Wald hinaus,
Schneeweißchen schaut ihm nach vom Haus.
Es riss das Fell – Schneeweißchen schaut, glänzt da nicht Gold auf seiner Haut?
Und wirklich unter rauer Hülle ein König lebte in der Stille.

Auch Gleichnisse der Natur eignen sich – wie der folgende Spruch für ein irdisches, sehr selbstbewusstes Kind zeigt:

Die kleine runde Zwiebel sagt anderen zum Gruß:

„Ich stehe fest und wacker auf meinem runden Fuß."
Als Antwort singt ein Vogel: „Nun suche volles Sein.
Die Blätter und die Blüten schenkt dir der Sonnenschein."

Einem klugen, „dünnhäutigen" Viertklässler, dem es schwerfällt, seine Hände kraftvoll und geschickt zu gebrauchen und dem es zugleich Mühe macht, jene Unterrichtsgebiete, die ein wiederholtes Üben erfordern, zu erschließen, kann folgender Spruch, der sich an die Menschenkundeepoche anschließt, helfen:

Der Kopf liegt auf der faulen Haut,
lässt durch die Welt sich tragen.
Er trinkt und isst und schnauft und schaut,
weiß immer was zu sagen.
Doch will der Mensch auch tüchtig tun,
muss fühlend er bestreben,
was schön ist und was gut ist, um dafür die Hand zu regen.

Oft sind vor allem Kinder mit wacher Aufmerksamkeit allen Eindrücken der Umgebung schutzlos ausgeliefert – schließlich haben sie auch noch nicht eine Persönlichkeit formen können, die sich dem ent-

www.DieLehrwerkstatt.de

Inspiration

Heilpraxis für Homöopathie
und Heilungsinspiration

Lehrwerkstatt

Werkstatt für inspirierend
lebendige Seminare

Daniela Fischer | Heilpraktikerin · Steinhm.-Vinsebeck · Tel. 0 52 33 - 383 415

gegenstellt. Der Zeugnisspruch für einen Sechstklässler – das antike Griechenland wird in der fünften Klasse durchgenommen - kann daher lauten:

Sieh', wie der listige Odysseus mit Wachs die Ohren verschließet,
vor dem erschreckend schönen Gesang der Sirenen sich schützend;
und an den Mast gefesselt, entgeht er todbringender Lockung,
als mutvoller Wächter der Tore der Sinne erhält er sich selbst.
(frei nach Kafka: Das Schweigen der Sirenen)

Für Außenstehende ist es oft nicht nachvollziehbar, wie sehr sich die Kinder auf ihre neuen Sprüche freuen und mit welcher Ernsthaftigkeit sie damit umgehen.
Jedes Kind spricht „seinen" Spruch einmal pro Woche – er ist also viel wirkungsvoller als der Zeugnistext – und wenn ein Kind krank ist, übernehmen es andere Schüler, dessen Zeugnisspruch vorzutragen. Viele Kinder verinnerlichen „ihren" Spruch und rezitieren ihn in angemessener, lebendiger Weise. Insbesondere in der Mittelstufe besteht dann die pädagogische Kunst oft darin, die Schüler vom rein intellektuellen Sprechen, vom „Herunterleiern", aber auch vom leisen, zaghaften Sprechen wegzuführen, damit sie in den Sprachstrom und in das bildhafte Erleben eintauchen können.
Gerade bei Mittelstufenschülern, die seit der ersten Klasse die Waldorfschule besuchen, bereitet das dank der zahlreichen, über die Schuljahre gepflegten Sprachübungen und dank des bildhaften Unterrichtens, meistens keinerlei Schwierigkeiten.
Da sich Kinder zu Hause oft anders verhalten als in der Schule, können Eltern ihrem Kind einen „Geburtstagsspruch" schenken, der dann natürlich einen ganz anderen Duktus besitzt als der Zeugnisspruch. Ein Geburtstagsspruch muss auch nicht unbedingt einen pädagogischen Schulungsauftrag enthalten – Eltern sind also in ihrer Auswahl freier. Wird der Geburtstagsspruch jeden Abend vom Kind gesprochen, entfaltet auch er seine Wirkung. Zudem stellt er ein schönes ideelles Geschenk dar, das Eltern und Kinder in ihrer Familiengeschichte miteinander verbinden kann und der oft wie ein Schatz über Jahre gehütet wird.
Zu guter Letzt möchte ich noch über ein für mich prägendes Erlebnis berichten, das ich in einer sechsten Klasse erfahren durfte. Nachdem alle Schüler in einer fast schon feierlichen Zeremonie ihre Zeugnisse und ihre Sprüche erhalten hatten, bekam ich von den Schülern ebenfalls ein passendes Textzeugnis und einen treffenden „Zeugnisspruch". Beides hüte ich noch heute wie einen wertvollen Schatz…

BY NALDI'S

... Willkommen zu Hause

Herzlich Willkommen bei uns zu Hause
Fachgeschäft für Naturprodukte

Alles begann mit unendlich vielen Anfragen auf dem Waldorfbasar. So bekamen wir die Begeisterung der Menschen um uns herum und wir entschlossen uns einen Ladengeschäft in Detmold`s Innenstadt zu suchen. Und schon war er da. Wir werkelten, strichen und der Laden bekam unseren Glanz und unsere Herzensliebe. Was sind denn nun unsere Produkte?
Zum einen haben wir Kreidefarben und Zubehör von „Painting the Past“ aus Holland. Die Farbpalette umfasst über 100 Pastelltöne. Alle Farben sind für Wände, Möbel, Fliesen, Fußböden, Stoffe, Treppenstufen … geeignet. Und wem die Zeit fehlt lässt sich beraten oder von uns seine Möbel verschönern oder besucht einen Workshop, um die unterschiedlichsten Techniken kennenzulernen. Zum Anderen haben wir ein breites Sortiment an Kräutern, Harzen, Blüten und Hölzern, die sich jeder individuell zusammenstellen kann. Wir haben Räucherwerk und Zubehör, Aromaöle, Seifen, Bade- und Duschzusätze mit unseren hauseigenen Düften und Aurasprühern. Dies wie immer alles aus unserer Ideenwerkstatt. Und wer ein schönes Buch, Orakelkarten oder eine tolle CD zum Entspannen sucht, wird ebenso fündig. Und natürlich haben wir auch die Edelsteine im Sortiment. Als Kettenanhänger oder Armband egal ob für Klein oder Groß,
Wir haben für ALLE etwas Schönes.
So und nun freuen wir uns auf deinen Besuch bei uns.

Diana Kunze & Ralph Schulte

Krumme Str. 6 in Detmold, 05231 – 629 70 10

Mo – Ruhetag, Di bis Fr von 10 -13.30 Uhr und 14.30 -18 Uhr, Sa 10 -14 Uhr

Eine Segeltour am Ijselmeer

Laura Pölcke, Fee Heiler, Greta Mamat und Sophie Bügler, Schülerinnen

Gestartet ist unsere Klassenfahrt mit unseren Klassenbetreuern Frau Bogner und Herrn de Tassigny, sowie mit zwei Elternteilen, Frau Hentze und Herrn Haronska. Es ging los am Sonntag, den 23.08.2015 mit einer ca. fünfstündigen Busfahrt nach Amsterdam zum Transporthafen. Als wir am Schiff angekommen sind, teilten uns die Lehrer in unsere Kajüten ein, die ziemlich klein und eng waren. Im vorderen Teil des Schiffes waren die Mädchenkajüten, während hinten die Kajüten der Jungs waren. Im mittleren Teil des Schiffes befand sich die Küche mit dem Essbereich, von dort führte dann auch gleich eine Treppe zum Deck hinauf. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, haben zwei Matrosen uns mit dem Schiff, der „Vliegende Hollander", den Segeln und verschiedenen Knoten vertraut gemacht: Insgesamt hatte das Schiff sieben Segel und somit eine Gesamtsegelfläche von 520 Quadratmetern.

Kurz danach wurden wir direkt in Dienste (Küchendienste, zimmerweise für jeweils morgens und abends) aufgeteilt. Aufgaben waren es z. B. Herrn Haronska beim Zubereiten der Mahlzeiten zu helfen und anschließend abzuspülen.

Unsere Tour ging am Dienstag weiter nördlich nach Lellystad, am Mittwoch waren wir größtenteils auf dem Meer, wo starker Wind für höheren Wellengang sorgte. Am Donnerstag besuchten wir die Stadt Enkhuizen, wo uns das schöne Wetter zum Ba-

den einlud. Unser letzter Stop war in Lemmer, wo wir unter anderem Proviant für die Rückfahrt einkauften. In jeder Stadt durften wir gruppenweise mit mindestens zwei Schülern die Stadt erkunden und unsere Fotoapparate mitnehmen.
Insgesamt hatten wir eine schöne Klassenfahrt mit meist tollem Wetter und sehr gutem Essen. Durch Spiele am Abend wurde unsere Klassengemeinschaft gestärkt, sodass wir die Klassenfahrt am Ende viel zu kurz fanden.

Sonntag 27.11.2016
11:00 bis 17:00 Uhr
Der Eintritt ist frei!

Verantwortung, Vernetzung, Verwirklichung
Unser Waldorflehrplan

Guido Kauder (mit red. Überarbeitung), Vorstand

Die Grafik „Grundriss des Waldorflehrplans“ (u. a. veröffentlicht auf unserer Homepage) zeigt den Entwicklungsgang des Schülers von der Einschulung über die „Erdenreife“ bis zur Entlassung aus der Schule in einer anschaulichen Übersicht, in einer U-Form. Die drei inneren U-Bögen stellen die Unterrichtsinhalte der jeweiligen Klassen und der äußere U-Bogen die menschenkundlichen und waldorfpädagogischen Aspekte des Unterrichts dar.

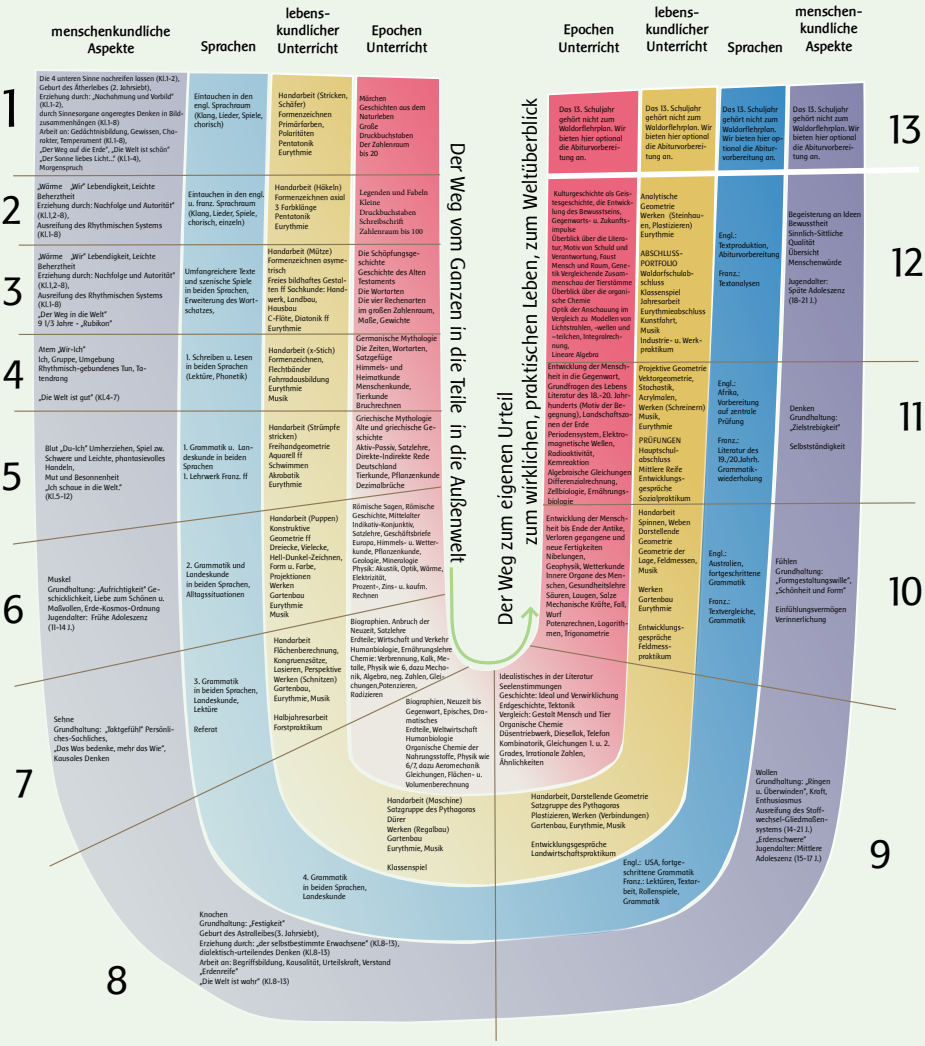
Entstanden in pädagogischer Projektarbeit soll dieser Grundriss zum einen als Orientierungshilfe für Eltern, Lehrer und Interessierte dienen und zum anderen Fragestellungen anregen und Gesprächsanlässe initiieren.

Daraus kann ein besseres Verständnis entstehen, nicht nur für den sinnvollen Aufbau des Lehrplans und dessen Inhalte, sondern auch für die Zusammenhänge von Unterrichtsinhalten, für das dem Lehrplan zugrunde liegende erweiterte Menschenbild Rudolf Steiners und für die daraus resultierende Waldorfpädagogik mit ihren entwicklungsbezogenen Unterrichtsprinzipien.

Viele Unterrichtsinhalte, welche in den unteren Klassen - angepasst an den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder - vermittelt werden, greifen die Lehrkräfte in den höheren Klassenstufen wieder auf und vertiefen diese in angemessener Weise.

Drittklässler erleben beispielsweise in ihrer Epoche zum Ackerbau die Feldbestellung im praktischen Pflügen, Eggen und Säen. An diese stark willensmäßig geprägten Lernerfahrungen knüpft das Kind ab der sechsten Klasse im Gartenbauunterricht wieder an. Im Forstpraktikum in der Klasse 7 und später im Landwirtschaftspraktikum in Klasse 9 werden diese gemachten Erfahrungen aufgegriffen, weitergeführt und auf einem neuen Niveau reflektiert. Ein anderes Beispiel ist der so genannte Rhythmische Teil der Unterrichtsstunde. In der Unter- und Mittelstufe wächst durchs Singen, Flöten und Rezitieren das Bedürfnis nach gestalteter Sprache heran. Die Kinder wenden sich der Sprache immer bewusster zu. Die Lehrkräfte fördern somit das Sprachgefühl und den sprachlichen Ausdruck der Kinder. In der Oberstufe findet der Rhythmische Teil seine vertiefte Fortsetzung in den Deutsch- und Poetikepochen. Die Reflexionen der Erfahrungen in

Grundriss des Waldorflehrplans
Freie Waldorfschule Lippe-Detmold e. V.



späteren Jahren bauen somit auf die früher gelegten Grundlagen auf. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von Spiegelungen. So erleben die Schüler, dass jeder Stoff unendliche Tiefen und Vernetzungsmöglichkeiten bietet.

Dieser Grundriss des Waldorflehrplans stellt eine Momentaufnahme an der Freien Waldorfschule Lippe-Detmold e. V. dar und wird laufend weiterentwickelt. Die Datei können Sie in einer zoombaren Version auf unserer Homepage herunterladen.

Stand: Sommer 2016

Die Ackerbauepoche Klasse 3

Die Ackerbauepoche

In der Feldbauepoche haben wir auf dem Feld gearbeitet. Am ersten Tag haben wir gepflügt, und das mit meinem Papa. Der Pflug war echt schwer, Am zweiten Tag haben wir Unkraut gezupft. Als das fertig war, (haben wir) hat nur eine Gruppe von uns noch geeggt. Die Egge war aber zu leicht und deswegen musste sich immer einer darauf setzen. Als der dritte Tag begonnen hat, haben wir gesät. Davor haben wir auch den Säenspruch, den Schwung und die Schritte dazu geübt. Als wir mit Säen fertig waren, hat die andere Gruppe noch einmal geeggt. Und jetzt nach den Ferien warten meine Klasse und ich darauf, dass aus dem Weizenkorn eine große Pflanze wachsen kann. Am Witzigsten fand ich, als Phill auf einmal gerufen hat: Renn Regenwurm, renn um dein Leben!

Áron Kovács

BIO-ORGANISCH AUS DEM TEUTOBURGER WALD

Wir durften alle den Pflug ziehen,
aber der Pflug war ganz schwer.
Auf die Egge durften wir uns alle
einmal draufsetzen. Wir haben auch
Unkraut gezupft. (Beim) Beim (Unkraut
Unkraut zupfen haben wir auch (Radieschen)
(en) Radieschen und Kartoffeln gefunden.
Am Schluss mussten wir noch säen.
Dann waren wir auch schon fast fertig.
Wir mussten nochmal mit der Egge
über das Feld, damit die Körner mit
Erde bedeckt sind. Dann sind wir
mit der Hacke nochmal über die
Erde gegangen. (Mir ha) Mir hat es gut
gefallen.

Jan-Leon Salomo, Schüler

Auf dem Feld

Als Erstes waren wir im Klassenraum, dann sind wir auf das Feld gegangen. Dort haben wir Unkraut gerupft und geegt. Beim Pflügen haben sich die Kinder vor den Pflug gestellt Als das fertig war, haben wir gesät. Danach sind wir in die Pause gelaufen

Jana Trabitzsch, Schülerin

So ist es bei mir zu Hause

Klas Kettner, Schüler

Mein Name ist Klas. Ich bin 9 Jahre alt und wohne mit meinen Eltern und meinem kleinen Bruder Torge seit meiner Geburt in Oerlinghausen.
Oerlinghausen liegt in Lippe am Rande des Teutoburger Waldes. Meine Eltern haben dort ein Einfamilienhaus mit einem großen Garten. An unserem Haus lebt ein Turmfalkenpärchen, das jedes Jahr mindestens drei Junge bekommt. Dieses Jahr waren es sogar fünf Junge. Das war etwas ganz Besonderes. Es ist immer sehr lustig, wenn die Kleinen ausfliegen. Am Anfang sind sie sehr tollpatschig und müssen viel üben, bis sie endlich richtig fliegen können.
Diesen Sommer haben wir besonders viele große Feldhasen in unserem Garten und ab und zu ein Reh. Einmal lag ein Reh tot vor meinem Baumhaus. Es hatte wohl etwas Falsches gefressen. Wir haben einen Jäger angerufen, der es abgeholt hat. Jeden Abend kommt bei uns ein Marder durch den Garten gelaufen. In den Ferien sitze ich abends auf der Terrasse und warte darauf, dass ich ihn sehe. Im Frühjahr pflanzen wir Kartoffeln, Erbsen, Blumenkohl und Kohlrabi in unserem Garten an. Oft fressen die Hasen das Gemüse, bevor wir es ernten können.
Im Nachbarhaus wohnt meine Oma. Sie ist in Oerlinghausen geboren und aufgewachsen wie die meisten in unserer Nachbarschaft. Mein Opa, der vor meiner Geburt gestorben ist, flüchtete im Zweiten Weltkrieg aus Ostdeutschland nach Lippe.
Ich gehe zur Waldorfschule in Detmold. Bis dahin ist es eine sehr lange Busfahrt. Sie dauert fast eine ganze Stunde. Aber die Fahrt lohnt sich. Die Schule ist toll. In meiner Klasse ist ein Mädchen, das aus Indien kommt. Ihr Bruder ist eine Klasse unter mir. Beide sprechen Deutsch und Indisch. Sie sind Vegetarier und essen oft Reis mit sehr scharfer Sauce. In den Sommerferien fahren sie immer sechs Wochen nach Indien, um die Großeltern zu besuchen.
Wir fahren oft nach Andalusien. Meine Großeltern habe dort eine Wohnung. In dem Haus ist auch ein kleines Café. Die Besitzer haben einen Sohn in meinem Alter. Wir spielen oft zusammen, aber unterhalten können wir uns nur auf Englisch oder mit Händen und Füßen, weil mein Spanisch noch nicht besonders gut ist. Trotzdem haben wir immer viel Spaß miteinander.
In meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball. Mein Freund Thylan spielt in

der gleichen Mannschaft wie ich. Er ist türkischer Abstammung und ein super Stürmer. Sein Vater ist unser Trainer.
Zu Hause in Oerlinghausen gefällt es mir sehr gut. Ich verreise aber auch gerne, weil ich es spannend finde, andere Länder mit ihren Kulturen und Gebräuchen kennen zulernen. Mein Patenonkel Lars ist der Bruder von meinem Vater und ist schon in vielen Ländern gewesen und ich finde es immer sehr spannend, wenn er davon berichtet.

Praxis
Tanja Vogt-Pape oder Semke
Gesundheitsförderung & Salutogenese

Wärme- und Ölanwendungen, Ruhebäder
Gesundheitsberatung Entspannungsübungen

Termine n. telefonischer Vereinbarung:
Detmold 05231-301664, Bieser Bereg 37
www.praxis-gesundheitsfoerderung.de
info@praxis-gesundheitsfoerderung.de

Das Forstpraktikum der Klasse 7
April 2016

SchülerInnen der Klasse 7

Schönes Wetter, aber keine Medien erwartete die 7. Klasse in den kommenden Tagen mitten im Wald.
Nach einer zweistündigen Zugfahrt von Detmold aus, mussten wir noch drei Kilometer zu der Herberge laufen. Zum Glück brachte Herr Brunsiek uns unsere Koffer zur Herberge. Das Team stellte sich uns vor. Sofort wurden wir in den Küchendienst eingespannt. Nach dem Essen durften wir dann endlich unsere Zimmer beziehen. Die Zimmerregeln wurden uns erklärt, danach hatten wir Freizeit. Wir konnten dann Tischtennis spielen, Kickern und noch viele andere Aktivitäten durchführen, denn das Gelände war groß genug. Nach dem Abendessen wurden die Gruppen für den ersten Arbeitstag bekanntgegeben. Immer drei Gruppen fuhren in den Forst und zwei andere Gruppen blieben auf dem Gelände; eine für den Küchendienst und eine für den Hochsitzbau. Aufstehen mussten wir um 5:45 Uhr und Nachtruhe war um 22:00 Uhr. Beim Frühstück haben wir uns noch Lunchpakete geschmiert, um den Tag zu überstehen. Die Arbeit begann um 7:00 Uhr, eine Pause gab es um 10:00 Uhr und wir sind um 12:45 Uhr wieder zur Herberge gefahren. Es gab bei den Arbeiten jeweils einen Not-Rettungspunkt, den uns die Forstwirte erklärten. In Dreiergruppen konnten wir die verschiedenen Freizeitaktivitäten und Möglichkeiten auch außerhalb des Geländes nutzen. Die verschiedenen Einsätze wurden von den Forstwirten bewertet. Wir hatten auch die Möglichkeit eine Waldralley zu machen oder die nahegelegene Burgruine zu besuchen und zu besichtigen. Außerdem hatten wir die Möglichkeit zu brennpetern, wir hatten einen glühenden Draht, mit dem wir das Holz so verbrannten, dass schöne Bilder oder Sätze entstanden. So haben wir auch ein Dankeschön für

das Waldpädagogikzentrum und eine Erinnerung für unsere Klasse herstellen können. Obwohl eigentlich keine Medien existierten, durften wir auf einem Beamer das DFB Halbfinale bis zur Halbzeit schauen. An den Abenden tauschten wir die Bewertungen und die verschiedenen Erlebnisse aus, wie zum Beispiel die Erlebnisse über das Entkusseln einer Moorfläche. Das Essen war leider nicht so akzeptabel....

Am letzten Abend der Woche grillten wir, beziehungsweise Fabian, Würstchen. Vegane Suppe, Salate und Dips rundeten das Buffet ab. Marshmallows brachte uns Frau Räker noch mit, die für Frau Arentzen einen Tag einspringen durfte, da sie eine wichtige Abschlussprüfung hatte. Das Chaos war riesig, da zum Teil Geschirr zerbrach und Tomatensuppe durch die Luft flog. Am Nachmittag erlebten wir noch eine coole Wasserschlacht, bis unser Lehrer auftauchte. Frau Arentzen kam leider erst spät am Abend, aber glücklich über die bestandene Prüfung zurück.
Am nächsten Tag wurden wir für die zu erledigenden Aufgaben eingeteilt. Nach dem Frühstück begannen wir mit dem Reinigen. Wir mussten wie auf der Hinfahrt drei Kilometer zum Bahnhof laufen. Dann war noch genug Zeit und wir durften noch in die Stadt gehen um Eis oder Sonstiges zu essen. Als der Zug kam, war es 13:45 Uhr. Um 15:45 Uhr empfingen uns unsere Eltern herzlich in Detmold.

Johanna Jakowetz
Beratungsstellenleiterin

Steuererklärung?
Wir machen das.

„Was wir am meisten brauchen, sind Menschen, die uns helfen."

Arbeitnehmer und Rentner:
Als Einkommenssteuer-Experte bin ich für Sie da.

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Talstraße 24 · 32760 Detmold-Spork-Eichholz
Tel.: 0 52 31 - 7 01 82 10 · E-Mail: Johanna.Jakowetz@vlh.de

Unser Schulgarten verändert sich!

Anita Hentze, Lehrerin

Mein Name ist Anita Hentze und ich steige als neue Gartenbaulehrerin in die großen Fußstapfen des Herrn Güdemann. Der Februar ist ein guter Monat für einen Einstieg, denn das Gartenjahr fängt mit der Planung und den ersten Aussaaten neu an. Herr Güdemann hat alles sehr gut übergeben, wobei ich nicht nur die Beete und Planzungen meine: Der Gartenboden ist von ihm und vielen Schülern in 25 Jahren Arbeit erst zu dem gemacht worden, was er jetzt ist: ein guter Boden für Gemüse und Zierpflanzen. Und das will was heißen bei der Lehmkuhle, die das Gelände vorher war! Vielen Dank.

In den letzten 3 Monaten ist schon allerlei geschehen. Wir haben gegraben, gepflanzt, gesät, gesägt und sogar Platten am Gewächshaus gelegt. Na ja, auch die erste Wasserschlacht hat stattgefunden, und das heißt, dass gelacht und auch geschimpft wurde… . Dies soll jetzt keine Aufmunterung für Unsinn sein. Aber ich kenne das schon und bin da eher gelassen, denn ich war nach meiner Gärtnerausbildung, Auslandserfahrungen und Gartenbaustudium 5 Jahre lang Gartenbaulehrerin an einer Waldorfschule in Hannover, wo ich auch das Waldorflehrerseminar besucht habe. Dann habe ich geheiratet und 3 Kinder in die Welt gesetzt, die alle hier an der Schule sind und waren. Nach einigen Jahren in der freien Wirtschaft (Zierpflanzenbau, Garten-u. Landschaftsbau) bin ich froh und glücklich, hier sein zu dürfen.

Sehen Sie selbst: mit diesen Bildern haben wir einen der Förderpreise des Kreises Lippe für nachhaltige schulische Gartenbauprojekte im Unterricht (500 €) gewonnen. Davon wird der Schuppen mit Hilfe des Holzkreises, Herrn Wendler und Schmiedearbeiten der 10. Kl. der Gütersloher Waldorfschule neu eingerichtet.

Wir pflegen geschenkte Stauden.

Wir erneuern und sanieren, planen, gestalten neu und sind fleißig und motiviert! (Klasse 6 und 8)

Wir planieren verwilderte Flächen, legen neue Wege an und ...

...säen Gras.

Wir überarbeiten die Kräuerspirale.

Wir roden und setzen Hecken auf den Stock, um für mehr Licht zu sorgen.

Wir haben Spaß mit Himmelschlüsseln...

und wir zeichnen Knospen.

Liebe

Liebe ist wundervoll,
aber auch schmerzhaft.

Sie ist verlockend,
aber sehr gefährlich.

Sie kann einen wieder aufbauen,
aber gleichzeitig zerstören.

Sie kann dir Freude machen,
aber auch Tränen fordern.

Sie kann dir Mut machen,
aber auch Angst.

Sie kann unendlich sein,
und doch schnell wieder gehen.

Sie kann dich stark machen,
aber genau so gut schwächen.

Sie kann dein Freund sein,
aber auch dein größter Feind.

Cattina Politano

Abschied

Tränen fließen Ohnegleichen
wenn du von meiner Seite
must weichen.
Alles färbt sich schwarz und grau
die Leere ist so ungenau.
Jetzt musst du gehen für alle
Zeiten,
doch im Herzen wirst du
mich begleiten.
Die Zeit steht still, wenn
ich dich seh.
Ich werde dich vermissen. Oh weh.
Auch wenn ich jetzt alleine bin,
werd ich dich nie vergessen können.

(geschrieben von Laura)

Vincent will meer im Landestheater Detmold

Julian Bernkopf und Gero Hugenberg, Schüler Klasse 10

Am Donnerstag, dem 24. Februar 2016, waren wir, die Klasse 10, im Landestheater Detmold. Als wir dort ankamen, waren schon eine Menge Schulklassen vor dem Theater versammelt.

Kurz danach wurden wir hereingelassen. Nachdem wir unsere Sachen verstaut hatten, wurden wir in einer der großen Reihen untergebracht. Schon nach wenigen Minuten war klar, dass Vincent speziell ist. Er sagt in vielen Situationen genau die Wörter, die er am wenigsten gebrauchen kann. Nachdem sich bei ihm das Tourette-Syndrom nach dem Tod seiner Mutter verschlimmert hatte, bringt sein Vater ihn ins Heim, um mehr Zeit mit seiner Freundin verbringen zu können. Außerdem macht es sich nicht gut, wenn der Sohn eines großen Politikers andauernd in der Öffentlichkeit Fäkalwörter benutzt.

Im Heim lernt Vincent Alexander kennen, Diagnose Zwangsneurose und Marie, die an Magersucht leidet. Nach einiger Zeit beschließen Marie und Vincent, ans Meer zu fahren, da dies der letzte Wunsch seiner verstorbenen Mutter war. Ihre Asche trägt Vincent in einer Dose an seiner Brust mit sich. Als die beiden gerade das Auto ihrer behandelnden Ärztin klauen wollen, kommt Alexander dazu und droht, ihr Vorhaben zu verraten. Sie zerren ihn ins Auto und zwingen ihn mitzufahren.

Nach einiger Zeit haben sie keinen Sprit mehr, was sie zu einem Benzin-Diebstahl veranlasst. Später werden sie vom Vater und der Ärztin gefunden. Doch es gelingt den Dreien, den Straßenkreuzer des Vaters zu entwenden und die Reise fortzusetzen.

Bei einer Pause beschließen sie, auf den Gipfel eines Berges zu wandern. Oben angekommen, bringt Vincent Marie sogar dazu, etwas zu essen, was sie aber nicht lange bei sich behalten kann.

Zum Schluss werden sie vom Vater und der Ärztin gefunden. Marie stirbt an ihrer Magersucht, Alexander besiegt seine Neurose und Vincent findet zu einem neuen Verhältnis mit seinem Vater. Vincent und sein Vater nehmen sich vor, gemeinsam den letzten Wunsch der Mutter zu erfüllen.

Insgesamt war es ein sehr spannendes und faszinierendes Stück, aus dem man viel lernen konnte. Für alle, die ein abwechslungsreiches Stück zum Lachen und Nachdenken sehen wollen, können wir dieses Stück wirklich sehr empfehlen.

Die Klasse 6 im roten Schein

Bernhard Irrgang, Lehrer

Wir, die Klasse 6 der Waldorfschule-Lippe-Detmold, waren vom 26.10.15 bis zum 30.10.15 auf der Insel Langeoog. Diese Klassenfahrt begann mit einer Fahrt im Reisebus. Alle waren total aufgeregt. Die Begleiter waren Mrs. Mattis und Herr Irrgang. Nach drei Stunden Busfahrt wartete schon im Hafen von Bensersiel die Fähre auf uns. Bei spätsommerlichem Sonnenschein brachte uns das Schiff über die ruhige See zum Inselhafen. Mit der Bimmelbahn erreichten wir langsam aber sicher unsere Herberge, die mitten im Ort lag.
Noch am selben Nachmittag durften wir wählen: entweder Fußballspielen auf dem Sportplatz hinter den Dünen oder ein Spaziergang am Strand. Beide Gruppen wurden Zeuge eines faszinierenden Naturereignisses. Schon auf den Dünen sah man das orangerote Licht zwischen dem Dünengras schimmern, doch als wir über den Strand schlenderten, bot sich ein Sonnenuntergang, den man auch nicht an der See alle Tage zu Gesicht bekommt. Die langsam verschwindende, glühende Sonne ließ Himmel und Erde verschmelzen. Die Wolken glänzten rosarot und das weite, gewellte Meer glitzerte rötlich, während der Himmel in tausend Orangetönen getunkt war und mit seiner Schönheit auf den weichen Sand abfärbte. Gleichzeitig tauchte in der Dämmerung von Osten her der Vollmond auf. So war schon der Beginn unserer Klassenfahrt ein unvergessliches Ereignis.

Schon am nächsten Tag haben wir eine Wattwanderung gemacht. In Gummistiefeln zogen wir nachmittags los. Auf dem Weg durch die Dünen Richtung Osten wurde uns kalt. Manche haben richtig gezittert. Dann trafen wir Ossi, den Langeooger Wattführer. Er kam mit dem Fahrrad, dem wichtigsten Verkehrsmittel der autofreien Insel. Schon auf den Salzwiesen hat er uns Vieles erklärt. Zum Beispiel, dass die Lachmöven nicht so heißen, weil sie lachen, sondern weil sie sich an Lachen aufhalten. Wenn wir zu laut waren, rief er immer „Ruhe im Schiff". Alle Jungen redete er mit „Hermann" an, die Mädchen mit „Hermine". Im weichen Schlickwatt froren wir noch mehr, denn es war windig und nebelig , kein Baum oder Strauch, der uns schützte. Es dämmerte schon, als wir auf

dem Boden die Hinterlassenschaften des Wattwurms entdeckten: kleine Sandkringelhäufchen. Ossi grub mit dem Spaten einen Wurm aus und gab ihn uns auf die Hand.

Halb erfroren! War sonst noch wat im Watt ?

Auf den Boden zurückgelegt, war dieser schnell verschwunden. Wenn eine Möwe ihn erwischt hätte, wäre nur sein abtrennbarer Hinterleib seine Rettung gewesen, wie uns der Wattführer erklärte.

Danach sollten wir Herzmuscheln untersuchen und gruben diese mit den Händen aus dem Schlick aus. Nachdem wir sie ein wenig angewärmt hatten, legten wir die Muscheln auf den Sand. Ihre Eingrabbewegungen konnte man kaum erkennen. Es war ihnen wohl auch zu kalt. Alle waren froh, als wir am Abend in die Herberge zurückkehrten und dort eine warme Mahlzeit bekamen.

Verabschiedung Wolfgang Linnemann

Adelheid Dangela, Verwaltung

Am 30.11.2015 verabschiedeten wir Wolfgang Linnemann, unseren langjährigen Hausmeister, in den Ruhestand.

Seine enge Verbundenheit mit der Schule begann 1988 mit der Einschulung seiner Tochter in die erste Klasse, die damals als einzige Klasse in unserem zu der Zeit noch im Bau befindlichen Schulgebäude untergebracht war.

Bereits kurze Zeit später wurde Wolfgang Linnemann in den Fördervereinsvorstand gewählt. Als Gründungsmitglied des Baukreises begleitete er den weiteren Um- und Ausbau des Gebäudes. Noch in seine Vorstandszeit fiel der Abriss der alten Nebengebäude, welche auf der jetzt freiliegenden Schotterfläche standen.

1997 ergab es sich, dass die Hausmeisterposition an der Schule kurzfristig neu besetzt werden musste. Wolfgang Linnemann sprang erst vertretungsweise ein und blieb dann. Mit seiner Liebe zum Gebäude und seiner Kenntnis über den bauhistorischen Kontext war er während seiner Tätigkeit eine außerordentliche Stütze und Hilfe für alle Arbeiten an der Schule! Niemand kennt die Schulräume mit ihren Besonderheiten besser als er. Gerne führte er durch die Kellerräume und erzählte die eine oder andere Anekdote. Nun ist seine Zeit bei uns beendet.

Wir denken gern an die gemeinsame Zeit zurück und wünschen ihm viel Freude bei all den Projekten, die er sich vorgenommen hat.

Natürlich Lehm

Sich Zuhause wohl fühlen. Geborgen sein. Das Leben in einem gesunden Wohnumfeld genießen. Um Ihnen bei der Erfüllung Ihrer Träume zu helfen, bekommen Sie bei conluto ein umfangreiches Sortiment gesundheitsverträglicher Produkte. Lassen Sie Ihren Ideen freien Lauf – wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern.

Unser Sortiment umfaßt:

- Lehmsteine, Lehmfertigputze, Lehmbauplatten, Lehmmörtel
- Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen
- Naturfarben, Lasuren und Pigmente zur dekorativen Gestaltung
- Farbige Lehm-Edelputze und Lehmfarben

conluto

Vielfalt aus Lehm

Detmolder Straße 61-65
32825 Blomberg | Istrup

fon 05235 50257-0
fax 05235 50257-13

info@conluto.de
www.conluto.de

Der Schulsanitätsdienst ist wieder erfolgreich

Debora Borgolte, SSD-Leitung

Zum zweiten Mal trat der Schulsanitätsdienst unserer Schule beim SSD-Tag des Landesverbandes an. Die Zahl Zwei ist für unsere Schulsanitäter eine bedeutsame Zahl. Denn auch in diesem Jahr konnten sie den zweiten Platz auf Landesebene erfolgreich verteidigen.

1. Platz beim SSD-Wettbewerb in Lippe

Mit etwas Verspätung am Zielort musste die lippische Gruppe direkt in den Wettbewerb starten und erfuhr ziemlich schnell, dass im ganzen Wettbewerbsgeschehen verschiedene Superhelden versteckt waren.

Sechs verschiedene Erste-Hilfe Stationen gab es zu bewältigen. Doch wer hier nach Verletzten aus dem Alltag gesucht hat, der hatte wenig Glück. Immer wieder begegneten die Schulsanitätern Superhelden, wie dem Joker oder Superman, welche sie fachgerecht versorgen mussten, da sie sich während einer heldenhaften Aktion verletzt hatten.

An diesem Tag ging es aber nicht nur um die Erste-Hilfe, vielmehr waren auch Teamgeist und Allgemeinwissen gefordert, da hier nicht das Motto lautete: „Toll, ein anderer macht´s".

Die Gruppe unserer Schule musste gemeinsam Aufgaben bewältigen, um das Ziel zu erreichen. Durch gegenseitiges Ergänzen der Teammitglieder konnte die Gruppe beispielsweise ihr Rot-Kreuz-Wissen unter Beweis stellen oder das Wissen über die fachgerechte Müllentsorgung zeigen.

2. Platz beim SSD-Tag auf Landesebene

Neben vielen weiteren Sport- und Spielaufgaben, konnten die teilnehmenden Gruppen in der Pause an der Zusatzaufgabe „Heißer Draht" teilnehmen. Hier galt es eine ruhige Hand zu behalten, währenddessen die weiteren Teammitglieder Fragen über ihren SSD beantworten sollten. Auch diese Station ließen sich unsere Schulsanitäter nicht nehmen und

dies mit Erfolg. Denn hier verfolgte sie die Zahl Zwei nicht und sie erreichten den ersten Platz!
Um den ganzen Wettbewerb etwas aufzulockern, gab es eine Station, an der es hieß: Tanzen, tanzen und alles andere vergessen!
Hier erlernten die Teilnehmer eine Choreografie, die sie kurz vor der Siegerehrung gemeinsam tanzten.
Nachdem alle Gruppen alle Stationen durchlaufen hatten, ging es für die Helfer des Landesverbandes an die Auswertung.
Bei der Siegerehrung ging es dann spannend zu. Und die lippischen Schulsanitäter wurden und wurden

3. Platz beim SSD-Wettbewerb in Lippe

nicht aufgerufen, bis es dann bei Platz Nummer zwei hieß:
„Den zweiten Platz erreichte die Freie Waldorfschule Lippe-Detmold e. V.".
Doch es sollte nicht immer bei dem zweiten Platz bleiben. Zuvor, im Juni 2015, hatten die Schulsanitäter bei dem SSD-Wettbewerb in Lippe den ersten und den dritten Platz erlangt. Des Weiteren wurde unser Schulsanitätsdienst im Kreis Lippe als „aktivster Schulsanitätsdienst des Jahres 2015" gekürt. Denn in dem vergangenen Jahr konnten die Schulsanitäter bei verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen Punkte sammeln, wodurch sie als aktivster Schulsanitätsdienst hervorgingen.
Als Preis erhielten sie für den täglichen Einsatz einen gefüllten SSD-Rucksack.
Als SSD-Leitung bin ich stolz, dass sich unser Schulsanitätsdienst in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt hat und für den Ernstfall vorbereitet ist, um im Notfall richtig reagieren und helfen zu können.
Nach diesem Schuljahr werde ich die Schule und somit auch den Schulsanitätsdienst als aktives Mitglied verlassen, aber trotzdem bei Fragen zur Hilfe stehen. Die SSD-Leitung

Aktivster Schulsanitätsdienst 2015

werde ich mit der Übergabe an Nele Thevissen in vertrauensvolle Hände abgeben und somit kann ich ohne Bedenken den Schulsanitätsdienst verlassen und eine weiterhin erfolgreiche Zukunft wünschen.

Einschulung Klasse 1

Heinz-Paul Eickmeier, Lehrer 2015

Elfchen

Liebe.
macht Schmetterlinge im Bauch.
in seiner nähe.
es gibt nichts schöneres.
Geborgenheit.

Charlotte Meier, Schülerin

Poetik-Gedichte Klasse 10

Stefan Senn, Lehrer

Ich will ich sein...

Wie will ich sein,
und nicht wie andere sein.
ich will ich sein,
und liebe voll sein,
ich will glücklich sein,
und nicht traurig sein,
ich will ich sein.

Ich will ich sein,
und froh über alles sein,
ich will ich sein,
und nicht faul sein,
ich will ich sein,
so wie ich bin,
ich will ich sein,
so will ich sein.

Nele Marr, Schülerin

Hass erzeugt nur weiter Hass

(Das Triolett)

Hass erzeugt nur weiter Hass,
Wut nur auf euch selbst,
ist was Feuer in euch entfacht,
Hass erzeugt nur weiter Hass,
der Grund, warum ihr echtes Feuer macht,
weshalb ihr euch kein Gehirn anschafft,
Hass erzeugt nur weiter Hass,
Warum euer Leben in den Griff kriegen?
mit sowas könnt ihr nur euch selbst besiegen,
Hass erzeugt nur weiter Hass,
das letzte bisschen Verstand ausgemacht,
nur noch Parolen und Beleidigungen gebracht
ihr seid die, für die sich alle schämen,
das was ihr macht, wofür wir uns grämen
Hass erzeugt nur weiter Hass,
Schikane ihr Gefangenen bereitet,
bloß weil ihr weiter im Leben scheitert,
Hass erzeugt nur weiter Hass,
was können Menschen ohne Besitz,
halbe Familien, traumatisierte Kinder,
für euer Leben von Missgeschick,
sucht euch Hilfe, sucht euch Freunde,
aber keinen neuen Sündenbock,
ich bin nur noch geschockt,
Hass erzeugt nur weiter Hass
Wann hat jemals Hass,
es zu etwas gutem gebracht?

Charlotte Krakow, Schülerin

Moderne Lyrik

So viel hängt ab von
zwei kleinen Stützrädern
nass von tiefen Pfützen
an meinem gelben Fahrrad.

Kiriakos Pantou, Schüler

Sonett

Freundschaft ist ein Feuer im Herzen was nie versiegt.
Manchmal flackert die Flamme, tief in ein drin.
Doch bis jetzt hat immer des Herzen-Willen gesiegt.
Diese Flamme gibt dem Leben Sinn.

∞

Es ist schön Freunde zu haben.
Man kann ihnen Vertrauen.
Sie hinterlassen niemals Narben,
Wenn doch, lassen sie zwischen Freunden niemals
Mauern bauen.

∞

Freundschaft ist ein band aus Lieben.
Welches das Herz zusammen hält.
Es verleiht dem Menschen Flügel um zu fliegen.
Mit denen man nicht weit fällt, wenn man fällt.

∞

Freundschaft ist ein geben und nehmen,
und es heißt mit dem Herzen zu leben.

(Chiara)

My social placement

Laura Joy Salzmann, Schülerin

At Rudolf-Steiner-Schools students of grade 11 work in a social facility for a period of three to four weeks. Here they gain experience and learn how to deal with elderly people, people with special needs, patients in a hospital, teenagers and children. In fact we can go wherever we want.

I got my social placement in the Nursery of Pointer School in London which is an independent Evangelical Christian school. The nursery is for children from the age of three to four and prepares children for Primary School.

In the Nursery were about 50 children and 8 educators in just two rooms, which in my opinion was a small place for all of us. The children arrived at 8 o'clock in the morning. First they played in one of the rooms or drew pictures. Afterwards we had a little snack and at 12 o' clock we went outside with the children and stayed there for about an hour. After the outdoor playtime the children had their lunch and I had a break for one hour. After lunch the children had a lesson where they learnt the numbers or the letters. The children also had lessons in Music, French or Spanish. After the lessons the children had time again to play in one of the rooms. At about 4 p.m. most of the children were picked up by their parents but some of them stayed in school until 6 p.m. and joined an after-school-club with activities like cooking, playing with lego-bricks, doing sports or something else.

I was really astonished that the children had to learn numbers, letters and different languages at the age of three and four. It was also a little bit strange for me to see, how the educators 'acted' with the children. The children have a very good relationship with the educators but when they broke the rules, they had to go and sit alone for 5 or 10 minutes and they had to stay alone and think about the reason why they were not obedient. In my opinion the educators are extremely strict with the children.

My stay at Pointer School in London was something completely new for me and at first it was a little bit difficult to understand the rules and the way of education at Pointer School but it was also very interesting and exciting. It was very interesting to get to know the school system of another country and learn so many new things about the people.

I would like to encourage everyone to go to another country and gain new experiences. Just do it and learn about the differences of other nations and enjoy your time!

Unser Handarbeitskreis für den Basar

Tanja Scheidemann, Mutter

Unser Handarbeitskreis umfasst nicht nur das Stricken von Bauernhoftieren…..
Wir treffen uns alle zwei Wochen und klönen zusammen, tauschen uns aus über verschiedene Techniken, was wir an interessanten neuen Ideen im Kopf haben und was realisierbar für den Basar ist. Neben dem Hottinger Zwerg machen wir auch die beliebten gehäkelten Schneckenbänder, die die Kindern zu allerlei kreativem Spiel anregen und sie dabei begleiten.
Natürlich fertigen wir auch weihnachtlichen Schmuck und Dekoration oder ganz klassisch Socken. Aber jeder, der neu hinzu kommt, bringt neue Ideen mit, auf die wir gespannt sind und auf die wir uns freuen.

Fliesenfachgeschäft
Müller

Klaus-Dieter Müller
Denkmalstrasse 33
32760 Detmold
Tel.: 05231 469750
Fax: 05231 469668
Mobil: 0170 3120993
fliesen-mueller@arcor.de

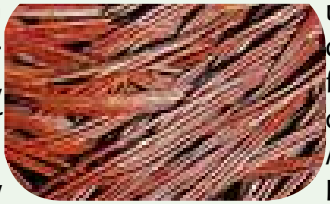
Pflanzenkundeepoche der 5. Klasse

HAUTNAH !

Eva-Maria Weckner, Mutter

An drei herrlichen Sommertagen durfte die 5. Klasse einen interessanten, Gemeinschaft stärkenden und Wissenserweiternden Workshop miterleben. Genutzt wurden hierzu die herrlichen Räume des Plastizierraumes im Untergeschoss.

Kursleiterin Petra Franke, mit langjähriger Erfahrung auch Kinder in Waldorfschulen herzlich anzuleiten, verstand es, die Kinder für ihr Handwerk innig zu begeistern und aktiv teilhaben zu lassen. Es wurde geflochten, geschnitten und vielseitig untereinander geholfen. So entstand bereits am zweiten Arbeitstag ein wunderschönes Brotkörbchen. Am letzten und dritten Arbeitstag flochten die Kinder mit Eifer eine Weidenmaus. Alle Kinder waren sehr motiviert und freudig engagiert bei der Arbeit. Leider war nach dem dritten Tag Schluss. Gerne hätten wir weiter gearbeitet, da wir so viel Freude am handwerklichen Arbeiten hatten!



Ein großer Dank gilt Frau Braun, die sich engagiert eingebracht hat, um diese Pflanzenkundeepoche unvergesslich für die Kinder zu machen. Vielen Dank!

Allen unterstützenden Eltern gilt gleichermaßen Dank, da sie doch auch mehrfach die Zeit gespendet haben um zu unterstützen und mit helfender Hand dabei zu sein. Auch für mich war es ein spannender Vormittag, an dem ich viel gelernt habe. Danke!

Unsere Schule, ohne Rassismus

Thilo Grünberg, Schüler

Wie wollen wir in Zukunft zusammen leben? Das ist wohl eine der Fragen, die sich viele Menschen in der letzten Zeit der Flüchtlingskrise oft gestellt haben. Aber auch bei den Schülern zieht diese Frage nicht lautlos vorbei. Wir vom Projekt Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage möchten unter anderem dafür sorgen, dass die Schüler bei uns an der Schule bei dem Thema „Flüchtlinge und Ausländer" nicht negativ beeinflusst werden. Außerdem sind wir Ansprechpartner bei Mobbing, Rassismus und anderen Auseinandersetzungen. Mit regelmäßigen kleinen oder größeren Aktionen möchten wir die Schüler aufklären und motivieren, bei Konflikten vernünftig und kundig eingreifen zu können, um weitere Spannungen abzuwenden.

Trotz der vielen dramatischen und ergreifenden Ereignisse sehen wir auf ein aus unserer Sicht erfolgreiches und zufriedenstellendes Jahr zurück:

Unser letztes Projekt war der vergangene Waldorfbasar, bei dem wir uns mit einem eigenen Infostand in der Verwaltung präsentierten. Der von uns in den Wochen vor dem Basar selbstentworfene Flyer, der als Informationsträger hauptsächlich zum Thema Flüchtlinge dient, wurde positiv angenommen und führte zu dem ein oder anderen Gespräch oder themenbezogener Diskussion. Auch wieder zu finden war unsere um 3 Fragen erweiterte und mit anderen Fragen bestückte Umfrage aus dem letzten Jahr. Sie befasste sich ebenfalls mit dem Thema des Flyers und wurde von über 50 Personen ausgefüllt. Nach der Auswertung dieser Umfrage dachten wir uns, Ihnen nun zwei Fragen mitsamt der anonymen Antworten zu präsentieren:

(1)„Wie fänden Sie es, wenn Ihr Kind mit einem Flüchtlingskind zusammen unterrichtet wird?" Freudig festzustellen war auf jeden Fall, dass es 86% der Befragten „Super" fänden und niemand „Auf keinen Fall!" angekreuzt hat. Der Rest kreuzte „Ist mir egal" an.

(2)Etwas unterschiedlicher hingegen wurde bei der Frage „Glauben Sie, dass in Ihrer Region genug für Flüchtlinge getan wird?" angekreuzt: Hier antworteten 47,5% mit „Das ist auf jeden Fall verbesserungswürdig!", 30% mit „Ja, finde ich schon" und der Rest gab an, sich noch nicht wirklich damit auseinander gesetzt zu haben.

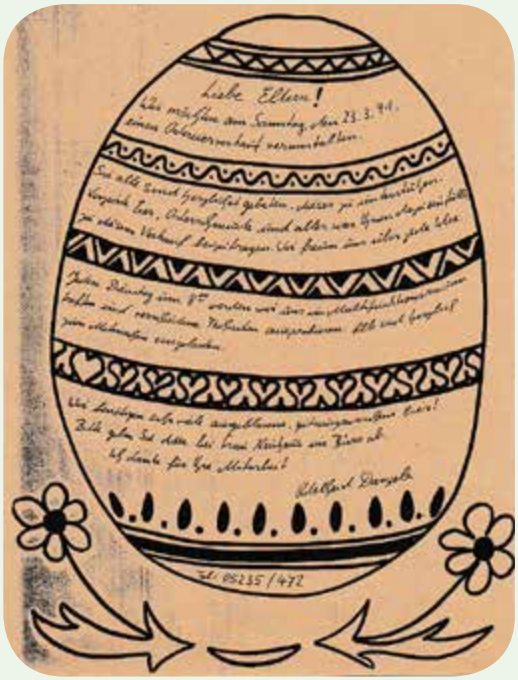
Das positive Feedback während des Basars hat uns auf jeden Fall erneut motiviert! Aufgrund des stressigen Schulalltags und nur noch etwa einem Jahr bis zum Abitur suchen wir interessierte Schüler, die dieses wichtige Projekt nach unserm Abgang von der Schule tatkräftig und voller Freude weiterführen können. Zwei Neulinge haben sich schon gemeldet!

Bildung alleine reicht nicht aus, um Rassismus zu verhindern. Es braucht weitere Aufklärung, Bewusstsein und Engagement, damit Diskriminierung der Vergangenheit angehört und zwar von keinem geringeren als von UNS, den SCHÜLERN!

Vom Ei zur offenen Schule im Frühling

Adelheid Dangela, Verwaltung

Sie fragen sich bestimmt, was das miteinander zu tun hat. Hier an dieser Schule kann ich sagen: „Viel!".
Damals dachte ich: „Wenn jeder ein Ei verziert und dieses für 5,- DM einem anderen verkauft, bekommen wir viel Geld für die Schule." Das war mein Hintergedanke.
Gerade in den Anfangsjahren benötigten wir immer wieder neue Geldquellen. Eines Tages sah ich auf der Rückseite eines Edekaheftchens Bilder von mit Occhi umspannten Ostereiern und einen Bericht von der Kunst am Ei. So kam ich auf die Idee, einen anlässlich der öffentlichen Monatsfeier zeitgleich stattfindenden Ostereiermarkt anzuregen. So haben wir begonnen. Vormittags trafen sich einige Mütter und färbten, kratzten und bemalten Ostereier. Die schönsten Eier entstanden. Ich verzierte die ersten Eier mit Occhispitze.
Die Monatsfeier fand damals in der Gesamtschule statt, da wir noch keinen eigenen Saal hatten.
In den Folgejahren wurde dieser kleine Frühlingsbasar erweitert, ein Bücherstand und Jahreszeitentische kamen hinzu. Seit einigen Jahren haben wir im Eurythmiesaal einen schönen lichtdurchfluteten Standort gefunden.
Inzwischen stellen die Schüler der 7. Klasse ihre Halbjahresarbeiten vor und es gibt vielfältige Möglichkeiten sich über die Schule zu informieren. Nicht nur die Eltern der Schüler kommen, sondern auch ehemalige Eltern und Schüler, sowie an der Schule interessierte Gäste.
So wurde aus dem kleinen die Monatsfeier ergänzenden Ostereiermarkt in 25 Jahren die offene Schule im Frühling.



Sonne

Hell und klar sie scheinet nieder,
Fröhlich wärmet unser Haupt
Und wenn unser alter müde,
Hinter Bergen sie verschwind.
Rotes Licht über uns sich breitet,
Sanft uns in den Traume wiegt
Und am nächsten Morgen wieder,
In den blauen Himmel stiegt.
So danke ihr für ihre Wärme,
Ihre Güte und das was sie schafft,
Ihr der Sonne hoch am Himmel,
Der helle Stern der uns gemacht.

Smilla Wahrwold

Was bedeutet Wirkung in Bezug auf Liebe?

Niklas Mach, Schüler

Wirkung als einzelnes Wort kann man auch als Einfluss werten, so könnte man sagen, Einfluss auf uns durch Liebe. Das Wort Liebe beschreibt die stärkste Bindung bzw. Zuneigung zu einem Menschen. Was macht mit uns Liebe und wodurch entsteht sie, welche Einwirkungen oder auch Einflüsse hat sie auf uns auch durch Partner oder Partnerin? Bei der Entstehung von Liebe zwischen zwei Personen spielen verschiedene Faktoren eine Rolle: Die Sympathie macht dabei viel aus, durch diesen Punkt wird oft ein Gespräch begonnen, dies ist natürlich situationsbedingt. Wenn ein Gespräch läuft und läuft und man sich keine Gedanken mehr darüber macht, ist dies meiner Meinung nach ausschlaggebend, da ein laufendes Gespräch zeigt, dass sich Themen, Interessen oder Aktivitäten überkreuzen. Die Situation dieses Zeitpunktes ist nach meiner Ansicht wichtig, da sie Vieles beeinflussen kann durch zum Beispiel äußere Einwirkungen, wie Stress oder Angst. Nicht zu vergessen, ist das äußerliche Erscheinungsbild einer Person, die Attraktivität. Der Einfluss durch die Liebe und das Empfinden kann bei jedem anders sein, doch die Meisten erzählen von einem Kribbeln im Bauch, oft bezeichnet als Schmetterlinge im Bauch. Die Liebe wirkt wie eine Droge auf uns, dies fanden sogar Forscher heraus und verglichen den Rausch-Effekt mit Kokain. Wenn man verliebt ist, kann man an nichts anderes mehr denken, die geliebte Person rückt in den Vordergrund, alles andere erscheint unwichtig. Studien zeigten auch, dass dies wahr ist, sie belegten, wenn die Partnerin oder der Partner an dem selben Arbeitsplatz arbeiten, dies die Produktivität sowie Leistung und Konzentration schwächt. Aber Liebe kann auch anders wirken und dabei ungewünschte Gefühle herbei rufen, wie Eifersucht oder Trennungsschmerz. Liebe ist ein schwieriges Thema. Noch heute wissen wir nicht alles über sie, es geht weit in das Psychologische und Neurologische hinaus, über Gehirnwellen, Testosteron und Adrenalin. Liebe wirkt verschieden und ist bei jedem anders, doch oftmals ist sie für die Meisten eins der schönsten und wichtigsten Gefühle.

Schamanin

Energetische Haus- und Grundstücksreinigung
Auflösung von Fremdenergien
Aura- und Chakrareinigung
Schamanische Wegbegleitung
Seelenreisen

Seelenflüsterin

Kontakt und Klärung mit Ahnen und Geistwesen
Indigo-, Kristall- und Regenbogenkinder
Aufstellungen & Rückführungen
Vorträge, Seminare, Kartenlegen Coaching

Johanna Str. 1, 32108 Bad Salzuflen
05222 – 944 82 11 oder 0176 – 80 30 33 08
www.spirit-of-indiana.de

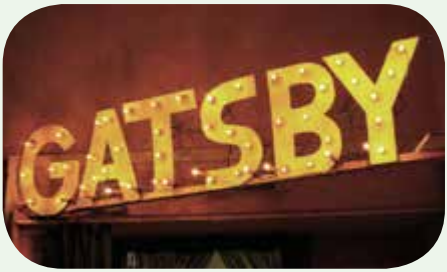
The Great Gatsby

Statements der Klasse 12 zum Klassenspiel

Amerika der 1920iger Jahre. Aus dem Witschaftsaufschwung entwickelte sich eine Klassen- und Konsumgesellschaft. In den Roaring Twenties, ging es um Tanz, Musik und Alkohol - trotz des Alkoholverbotes, das zu jener Zeit herrschte. Doch "The American Way of Life" heißt, das Leben genießen. "The American Way of Life" bedeutet, alles ist möglich!

Drink um Drink tauchten wir in eine Welt voller Glanz, Geld, wilder Partys und Genuss. Als Komstümdesignerin war es eine Herausforderung meine arrogante, hochnäsige und launische Kundschaft zufrieden zu stellen. Natürlich war ich am Ende begeistert und voller Stolz, wie die glänzende Seide, der teure Kashmir und die unbezahlbaren Diamanten im Rampenlicht brillierten.
- Anna

Eine Erfahrung die mich prägte!
- Marie



Nach langen Phasen von Müdigkeit und Demotivation, einem riesigen Berg an Problemen und einem Haufen von Konflikten erschufen wir etwas, das Seinesgleichen sucht.
- Magdalena

Das Schlüpfen in die Rolle eines blauäugigen, reichen Saftsacks erwies sich als äußerst amüsant. Es machte einen direkten und selbstbewussten Menschen aus mir. Ob das jetzt wohl ausschließlich positiv ist?
- Kotaro

Ich habe selten diskussions- und erlebnisreichere Erfahrungen

durchlebt. Unerwartet nach der langen kräfteraubenden Vorbereitungszeit war das beeindruckende, explisionsartige Ergebnis und deren Rückmeldung, die mir deutlich machten, dass wir scheinbar überraschend gut waren, und sich der ganze Wahnsinn doch gelohnt hat.
- Inci

Als Maskenbildnerin des Stücks habe ich viele Tonnen Schminke benötigt, um den modernen Gesichtern meiner Mitschüler einen 20iger Jahretouch zu verleihen. Diese Herausforderung bereitete mir eine Menge Spaß.
- Sina

Die vielen Lampen sorgten nicht nur für eine schöne Beleuchtung, sondern auch für eine ordentliche Saunatemperatur auf der Bühne.
-Hans

Durch das Klassenspiel habe ich gelernt Dickköpfe zu ignorieren. Erfolglos versuchte ich jeden Tag mit Freude daran zu arbeiten. Ich bin froh, dass es vorbei ist.
- Sheana

Schon die Entscheidung zum "Great Gatsby" war ein langer Prozess. Doch ich denke, wir haben es geschafft mit Gatsby ein Stück gefunden zu haben, in dem wir unser Potential zeigen konnten.
-Erik

Ich habe Männern, die sich wesentlich ärmere Geliebte suchen, um sie mit teuren Geschenken zu beeindrucken, immer schon ein gesundes Misstrauen entgegengebracht. Eine Weisheit fürs Leben!
- Thilo

Als klasseninterner Spediteur durchquerte ich Räume auf der Suche nach neuen originellen Requisiten.
- Laurenz

Kunstabschlussfahrt

Inci Arslan, Nina Haronska, Schülerinnen

Die Kunst- und Abschlussfahrt war eine 10-tägige Auszeit aus unserem stressigen 12.-Klass-Alltag in eine Welt voller Wein(berge), künstlerischer Impressionen und historischer Städte. Die Angst vor Schlangen und dem Olivenbaumdickicht war ein kleines Übel bei dem Sonnenschein und kreativer Auslebung als einzige Aufgabe. (Ein größeres Übel war die Busfahrt).

Der Tagesablauf war also gefüllt vom Steineklopfen, Bildermalen, Zeit am Pool verbringen und natürlich dem schmackhaften frisch gekochten italienischen Schmaus von Ingrid. Kleine Highlights waren die Städtetrips in die Renaissance-Metropole Florenz und die mittelalterliche Kultstadt Siena, sowie eine freiwillige Wanderung nach San Gimignano und eine Fahrt aufs Weingut. Sowohl als gestalterische Weiterbildung als auch als Finale unserer gemeinsamen Waldorfausbildung haben wir die Fahrt sehr genossen und werden sie noch lange in positiver Erinnerung behalten.

Unsere Kunstabschlussfahrt war in vielerlei Hinsicht eine wunderschöne und gelungene Reise. Selbst die ermüdende und teilweise doch sehr lange Busfahrt war - gemessen an den wunderbaren Erlebnissen und dem Ausblick von unserer Terrasse - die Strapazen wert. Schon als wir in der Toscana (Montaione)

ankamen, war ich verzaubert von dem Charme der Gegend und fühlte mich sehr schnell wie zu Hause. Auch die gemeinsam verbrachte Zeit mit der Klasse war besonders schön, denn sie hat uns alle noch ein Stück weit näher gebracht. Besonders gut gelungen war für mich jedoch vor allem die Freiheit darüber, wie, wann und wie lange sich jeder mit

dem Steinbildhauen und Aquarellieren beschäftigen konnte. Uns allen hat diese Freiheit geholfen, von unserem doch sehr anstrengenden Alltag als 12. Klässler/in Abstand zu

gewinnen und uns zu entspannen. Die Exkursionen nach Florenz und Siena bildeten dabei eine kulturelle Abwechslung und haben uns die Schönheit der italienischen Architektur noch einmal näher gebracht. Auch kulinarisch wurde bestens für uns gesorgt, da unsere Köchin Ingrid uns jeden Tag aufs Neue mit italienischen Köstlichkeiten verwöhnte. Für die schulische Atmosphäre haben abends kleine Referate über Architektur-Epochen gesorgt. Allerdings waren diese sehr unterhaltsam, nachdem das eine oder andere Glas Wein geflossen war.

Wandertag mit Klasse 4

Wir werden 10 – Ihr auch

Unsere Sternwanderung zum Hermann

Unter dem Motto „Wir werden 10 – Ihr auch" schrieb das Projektbüro Hermannshöhen einen Schulwanderwettbewerb aus und richtete sich dabei an alle vierten Klassen im OWL. So wie der Wanderweg „Hermannshöhen" sein zehntes Jubiläumsjahr 2016 feiert, so freut sich jeder Viertklässler des Jahrgangs 2006 über seinen runden Geburtstag.

Da wir uns im vierten Schuljahr in der Heimatkunde ohnehin mit unserer lippischen Heimat beschäftigen, lag es für uns nahe, an dem Wettbewerb teilzunehmen, zumal der Teutoburger-Wald-Verein sich anbot, Wanderführer zu stellen. Bald war die Idee geboren, einmal nicht als großes Rudel zu wandern, sondern die Klasse aufzuteilen und eine Sternwanderung zum Hermannsdenkmal zu unternehmen.

U. Gräßlin

Unser Wandertag

Am 25. Mai 2016 lief unsere Klasse eine Sternwanderung zum Hermann. Wir trafen uns wie gewöhnlich um 8 Uhr im Klassenraum, jedoch mit Wanderrucksack statt Schulranzen. Es gab vier Gruppen. Jede Gruppe besaß einen Wanderführer und einen Erwachsenen. Die erste Gruppe lief durch die Stadt am Kanal entlang und ging dann zum Hermann hoch. Die zweite Gruppe wanderte erst runter zum Johannettental, danach in Richtung Königsberg und dann hoch zum Hermann. Die dritte und vierte Gruppe gingen erst in die Stadt, fuhren mit dem Bus nach Eivitkeide und wanderten dann getrennt zum Hermann. Die vierte Gruppe ging zuerst einen kleinen Batt zum Waldfriedhof hoch. Danach lief ich mit meiner Gruppe zu einer Reithalle und zum Waldkindergarten. Von dort wanderten wir weiter zum Krebsteich und machten dort eine Pause. Nach der Pause ging witer zum Hermann hoch. Dort angekommen warteten wir auf die letzte Gruppe. Als die auch da war, sind wir in den Hermann. Der Ausblick war sehr schön, man sah ganz Detmold. Nach ca. 5 Minuten sind wir alle 85 Stufen wieder hinuter. Nach einer kleinen Pause wanderten wir den Hermannsberg hinuter. Dann fuhr die ganze Klasse mit dem Bus in die Detmolder Innenstadt und von dort gingen wir wieder zur Schule. Nach der 6. Stunde, also um 13.20, waren wir wieder in der Klasse. Mir machte es Spaß und ich hoffe, den anderen gefiel es auch.

Jaro Nitsch, Schüler

Alles fing damit an, dass wir unsere Klasse für den Wandertag zum Herrmann in vier verschiedene Gruppen aufteilten. Meine Gruppe und ich warteten am Busbahnhof auf den Bus, mit dem wir ein Stück in den Teutoburger Wald fuhren. Nach der Busfahrt stiegen wir mit einem Elternteil unserer Klasse aus. An der Bushaltestelle erwartete uns ein älteres Ehepaar. Das Ehepaar führte uns auf einem schmalen Weg durch das schattige Unterholz. Nach einer Weile gingen wir über einen Friedhof. Das Tor, durch das wir gingen, nannten die Wanderführer Hackenschlagertor, weil es immer wieder zufällt. Wenn es nicht zufallen würde, dann würde das Wild die Blumen von den Beeten fressen. Wir kamen am Krebsteich vorbei, dort legten wir eine Pause ein. Wir mussten eine Abkürzung nehmen, weil die Frau, die unsere Wanderführerin war, schwer Berg hoch laufen konnte, weil sie Schwierigkeiten mit der Lunge hatte. Jetzt mussten wir einen langen Berg hoch und dann waren wir am Ziel. Kurz bevor wir den Herrmann in Groß sehen konnten, haben wir Pause gemacht. Zwei Gruppen waren schon da, so dass wir mit den anderen auch spielen konnten. Nach kurzer Zeit kam auch die letzte Gruppe mit unserem Klassenlehrer. Jetzt war es soweit und wir konnten als Klasse die Stufen fast bis zu den Füßen des Herrmann erklimmen. Wir konnten zwar nicht ganz Lippe sehen, aber es war trotzdem sehr schön. Als ich zu Hause war, guckte ich noch eine Weile aus dem Fenster und ließ mir noch mal alles durch den Kopf gehen, was heute passiert war und dachte, das alles, was ich heute gesehen hatte, der Garten vom Herrn ist.

Lea Yami Magadi, Schülerin

Der Sohn des Kolumbus

Ein außergewöhnliches Klassenspiel

Johanna Oberwittler, Schülerin

Die Entstehungsgeschichte

Als uns Herr Senn in der siebten Klasse gesagt hatte, dass wir das Stück „Der Sohn des Kolumbus" als Klassenspiel aufführen, waren viele erstmal nicht so begeistert, weil wir die Geschichte aus dem Erzählteil der Epoche kannten. Begeisterter wurden wir erst, als es hieß, wir würden das Klassenspiel selber schreiben. Wir waren alle voll motiviert und hatten, weil Herr de Tassigny krank war, viel Zeit zum Schreiben in der Französischepoche. Alle hatten eine Menge Spaß und es ging in unseren Arbeitsgruppen sehr schnell voran mit unserem Script, dennoch haben einige das ein bisschen ausgenutzt und hatten viele Gags in die Dialoge eingebaut. Als uns Herr Senn dann die ersten überarbeiteten und abgetippten Szenen gegeben hat, waren wir schrecklich aufgeregt, die Ergebnisse unserer Arbeit zu sehen, auch wenn einige enttäuscht waren, weil sie dachten, dass unser Klassenspiel zu wenig Witz hat.

Im Forstpraktikum übten wir die ersten Szenen mit Herrn Senn und Frau Bölcke. Wir hatten noch keine Rollen festgelegt, sondern schauten uns nur mal an, wie die geschriebenen Szenen aufgeführt aussahen und merkten damals schon, dass wir eine Menge ändern müssen. Auch wenn es anstrengend war, nach den Arbeiten im Wald noch üben zu müssen und wir uns mit einer großen Menge Süßem und Studentenfutter über Wasser halten mussten, waren wir von der ersten Minute an sehr engagiert.

Als wir dann wieder in der Schule waren, legten wir die Rollen fest. Herr Senn bestimmte die wichtigsten Rollen und legte für die Nebenrollen eine Art Auswahl fest. Über die Ferien bekam jeder seinen Text zum Lernen.

In der achten Klasse fingen wir an, uns Gedanken über Bühnenbild, Kos-

tüme und Requisiten zu machen und legten dann gemeinsam mit Herrn Senn und Frau Börchers Gruppen fest, in denen jeder Schüler eine bestimmte Aufgabe hatte. Dann fingen wir auch schon mit den Proben an. Ein erster Höhepunkt war die erste Monatsfeier, wo wir (allerdings noch ohne Kostüme) die erste Szene unseres Klassenspiels aufführten. Dann ging es richtig, auch am Nachmittag mit Proben los!

So ein Klassenspiel kann aber nur richtig funktionieren, wenn alle ihren Beitrag leisten, nicht nur die, die auf der Bühne stehen, auch hinter der Bühne müssen viele sehr hart arbeiten, um das Klassenspiel, so wie es durchgeführt worden ist, auf die Bühne zu bringen. Die Klasse 8 hat darum einige der Schüler, die vor und hinter den Kulissen zum Gelingen des Klassenspiels beigetragen haben, interviewt, so dass jede und jeder Gelegenheit hatte, seine ganz eigenen Gedanken zum Ausdruck zu bringen.

Interviews mit Beteiligten:

a) Luise (Rollen: Tahaka, Klosterschüler Olaf)

1) Wieso hast du dich für diese Rollen entschieden?
Ich sollte Tahaka spielen und ich habe dann noch die Bedingung gestellt, dass ich das nur mache, wenn ich auch Olaf spielen darf.

2) Ist es dir schwer gefallen, den vielen Text zu lernen? Du hattest ja zwei Rollen!
Gar nicht. Ich habe den Text beim Spielen der Szenen gelernt.

3) Wie würdest du das Gefühl beschreiben, auf der Bühne zu stehen?
Erst war ich sehr aufgeregt. Aber dann war es ein gutes Gefühl zu merken, dass es dem Publikum anscheinend gefiel. Aber man muss sich mehr zusammenreißen als bei den Proben.

4) Konntest du während des Klassenspiels deinen Hobbys nachkommen?
Leider nein. Ich hatte teilweise sehr wenig Zeit für andere Aktivitäten.

b) Noa (Souffleuse)

1) Was heißt es eigentlich, Souffleuse zu sein?
Immer aufpassen, nicht rauskommen und die ganze Konzentration auf das Stück zu legen.

2) Wie fandest du es eigentlich, Souffleuse zu sein?
Es war sehr abwechslungsreich, jede Vorstellung mit den verschiedenen Schauspielern und Improvisationen zu sehen!

3) Musstest du oft Leuten helfen, die ihren Text nicht wussten?
Nein eigentlich nicht. Fast alle, die einen Texthänger hatten, haben irgendwas improvisiert. In 4 Vorstellungen musste ich nur ein einziges Mal helfen

4) Was ist eigentlich deine Meinung zu unserem Klassenspiel?
Um ehrlich zu sein, fand ich das Stück nicht soo toll, aber ich fand es beeindruckend, dass wir es tatsächlich geschafft haben, unser eigenes Stück zu schreiben und aufzuführen.

c) Paul-Vincent (Rolle: Fernan, Mitglied der Regiegruppe)

1) Warum hast du dich dazu entschieden, die Zweitbesetzung der Hauptrolle zu übernehmen?
Ich spiele gerne Theater. Außerdem lerne ich gerne Text.

2) Wie hast du es eigentlich geschafft, den ganzen Text zu lernen?
Ich habe, immer, wenn ich Zeit hatte, etwas vom Text gelernt.

3) Wie hast du, deiner Meinung nach das Stück beeinflusst?
Ich denke, ich habe es positiv beeinflusst, ich habe ja neben der Zweitbesetzung der Hauptrolle ja auch noch bei der Regie mitgemacht.

4) Du musstest dich ja auch auf verschiedene Schauspieler einlassen. Manche von denen haben ja auch improvisiert. Konntest du dich auf den improvisierten Text einlassen und ohne Probleme weiterspielen?
Ich hatte zwar manchmal Hänger, aber ich denke, dass ich auch selbst gut improvisieren konnte.

5) Gab es eigentlich auch kritische Momente?
Das größte Problem war, dass ich jeden Mittwoch und Donnerstag in der Schule bleiben musste. Manchmal bei den Proben hatte ich auch ziemliche Schwierigkeiten, immer ernst zu bleiben.

6) Bist du mit deiner Leistung zufrieden?
Ich bin sehr zufrieden mit meiner Rolle und dem ganzen Klassenspiel!

c) Niclas (Regiegruppe, Lichtgruppe, Rolle: mysteriöser Seemann)

1) Konntest du in der Regiegruppe wirklich etwas mitbestimmen?
Ja schon am Anfang. Aber es nahm mit der Zeit ab

2) Wie empfandest du die Entwicklung des Klassenspiels?
Ich fand es ziemlich gut. Am Anfang gab es ja viele, die ihren Text nicht konnten, aber ich war oft von Schauspielern begeistert, von denen ich nicht erwartet hätte, dass sie so gut sind.

3) Ist während der Aufführungen eigentlich mit dem Licht irgendetwas schief gelaufen?
Ja, es gab während der Aufführungen ja ziemlichen Zeitstress, weil wir aus der Lichtgruppe alle ja auch auf der Bühne waren.

4) War es eigentlich schwierig mit der Lichttechnik umzugehen?
Am Anfang ja, aber wir haben dann rausgefunden, dass alles sehr logisch aufgebaut ist und haben uns die Arbeit dann aufgeteilt und einen guten Plan erstellt.

5) Wie war es eigentlich für dich, dich in deine Rolle hineinzuversetzen?
Ich fand es gar nicht schwierig, ich war nur verwundert, dass alle das so toll fanden

d) Elena (Kostümgruppe, Rollen: Klosterschüler Heino, Kapitän)

1) Was war am schwierigsten bei der Arbeit mit den Kostümen?
Die Kostüme den jeweiligen Rollen zuzuordnen.

2) Was hat dir in der Arbeit mit deiner Gruppe am meisten Spaß gemacht?
Die einzelnen Anweisungen mit der Gruppe zusammen auszuführen.

3) War es eigentlich schwierig für dich, neben deinen beiden Rollen noch Mitglied der Kostümgruppe zu sein?
Nein, gar nicht.

4) Wie war es eigentlich für dich als Mädchen zwei Männerrollen zu spielen?
Am Anfang war es unangenehm, doch dann habe ich mich dran gewöhnt, weil man ja in eine Rolle schlüpft und man sich nicht selber spielt.

5) Wie fandest du das Umschminken? Du musstest ja auch während der Vorstellung dein Kostüm wechseln!
Am Anfang war das schon stressig, weil das Adrenalin noch im Körper ist, wenn man direkt von der Bühne kommt.

e) Arved (Gruppe: Bühnenaufbau und -umbau, Rolle: Klosterschüler Harro)

1) Wie fandest du die Idee, ein eigenes Klassenspiel zu schreiben?
Ich fand die Idee nicht so gut, weil ich das Buch doof fand. Ich hätte lieber ein fertiges Stück genommen.

2) Hattest du Spaß?
Es ging. Wir hatten viel Stress aber manchmal war es auch lustig.

3) War deine Rolle eine Herausforderung für dich?
Es ging. Ich hatte ja nur eine kleine Rolle.

4) Was war für dich die größte Herausforderung hinter der Bühne?

Alle ruhig zu halten, die Anweisungen der Lehrer zu befolgen und dafür zu sorgen, dass alle Requisiten an der richtigen Stelle sind.

5) Wie fandest du das Klassenspiel insgesamt, also das Endprodukt?
Relativ gut, es war besser als ich gedacht hatte.

f) Sophie (Mitglied der Plakatgruppe)

1) Hast du eigentlich schon einmal mit gotischen Minuskeln gearbeitet?
Nein, habe ich nicht.

2) Hat dir das Schreiben des Textes in dieser Schrift Spaß gemacht?
Ja, es hat mir Spaß gemacht, es war aber auch viel Arbeit.

3) Was hat dir beim Erstellen der Plakate nicht so gut gefallen?
Dass ich es oft neu machen musste.

4) Gab es auch Probleme beim Erstellen der Plakate?
Ja, manchmal gab es kleinere Probleme, die man aber schnell lösen konnte.

5) Bereust du deine Entscheidung, in die Plakatgruppe gegangen zu sein?
Nein, ich bereue es nicht und ich würde auch jederzeit wieder ein Mitglied dieser Gruppe sein wollen!

Ein kleiner Rückblick auf die Schulgeschichte

30 Jahre Freie Waldorfschule
40 Jahre Waldorfschulverein

Christian Rode, Vorstand

Die Detmolder Waldorfschule wurde von einer Elterninitiative ins Leben gerufen. Der Schulalltag begann in der Dresdener Straße mit 5 Klassen – seit 1990 arbeitet und lebt die Schule im ehemaligen Gebäude der Falkenkrugbrauerei. Damit steht unserer Schule ein denkmalgeschütztes Gebäude mit Charme zur Verfügung, in dem die Klassen 1 bis 13 bis zum Abitur unterrichtet werden.

1975
Es wird eine Fahrgemeinschaft nach Schloss Hamborn bei Paderborn gegründet. Es bestand noch nicht die Absicht eine Waldorfschule in Detmold zu gründen.

31.08.1976
Der Waldorfschulverein Detmold e. V. wird im Vereinsregister eingetragen.

1977
Die Idee wird geboren, eine Waldorfschule in Detmold entstehen zu lassen.

1985
Im August beginnt eine Balkonklasse in „Schloss Hamborn“ bei Paderborn.

5.5.1986
Der Trägerverein „Freie Waldorfschule Lippe-Detmold“ wird in das Vereinsregister eingetragen.

1.8.1986
Aufnahme des Schulbetrieb in Detmold. Die ersten Klassen 1 bis 5 ziehen in ein ehemaliges Fabrikgebäude an der Dresdener Straße in Detmold um.

1987
Am 1. Januar erfolgt die vorläufige Genehmigung der Schule durch das Land NRW (mit einer Förderung von 43,5 %).

1987
Im Mai wird das Falkenkruggelände erworben.

1990
Im April ziehen 8 Klassen in das Gebäude der ehemaligen Falkenkrugbrauerei. Zu Michaeli findet die offizielle Einweihungsfeier unseres Schulgebäudes an der Blomberger Straße statt.

1995
Im Mai wird das erste Abitur an der Schule abgenommen.

1997
Im Sommer werden die alten Schuppen abgerissen. Die Bücherei wird gegründet.

2002
Zu Ostern ist der Dachausbau mit den neuen Klassenräumen und den Eurythmiesaal fertig.

2011
Ein Unterrichtsraum wurde in einen Gewölbekeller verlegt.

Laufend wurde und wird in die Modernisierung der Klassen- und Fachräume investiert.

Informatives

Geschäftsführung	Uwe Erdelt	Tel: (05231) 9580-12
Verwaltung	Anja Siemers	Tel.: (05231) 9580-0
	Adelheid Dangela	
Hausmeister	Thomas Wendler	Tel.: (05231) 9580-25
Hort Telefon während der Öffnungszeiten		Tel.: 0178-1344547

Waldorfkindergärten im Schulumfeld

Waldorfkindergarten Joringel
Falkenkrugstraße 13
32760 Detmold
Tel.: 0 52 31 - 57 05 35
waldorfkigadetmold@gmx.de

Waldorfkindergarten Sterntaler
Liebigstraße 140
32657 Lemgo
Tel.: 0 52 61 - 74 44
sterntaler.lemgo@t-online.de

Waldorfkindergarten Morgenstern
Ostpreußenstraße 13
32839 Steinheim
Tel.: 0 52 33 - 88 52
waldorfkindergartensteinheim@
t-online.de

Garten-

kultur...

Erleben Sie die Lust am Garten

Schaffen Sie sich ein ganz besonderes Ambiente. Passend zu Ihrem Lebensstil. Egal wie Sie Ihr Grundstück in Szene setzen wollen, wir schaffen grüne Räume und blühende Oasen nach Ihren Wünschen.

Ob Hausgarten oder Parkanlage, ob formell oder verspielt, futuristisch oder nach alten Vorbildern - wir verwirklichen Ihre Vorstellungen auf höchstem Niveau.

THOMAS DORNFELDT

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

- Planung
- Beratung
- Ausführung
- Service

32791 Lage
Ohrser Str. 148a
Telefon 05232 - 2191
Mobilfon 0171 - 5245378

NEUE KURSE: JETZT ANMELDEN UND SPAREN.

EXKLUSIVER FERIEN-RABATT

Im September starten die neuen Tanzkurse. Wenn Ihr Euch noch vor den Ferien anmeldet, könnt Ihr satte 10 Euro sparen!

Fricke
die Tanzschule

Informationen und Kurszeiten auf
www.tanzschule-fricke.de